

Ihr wolte schlaffen lassen. Als dieses Pelops eingieng, machte er nach einigen die Nagel vor die Räder von Wachs, nach andern setzte er solche Nagel gar nicht vor, und nach den dritten fügte er den Wagen des Oenomaï also zusammen, daß er im Rennen nothwendig auseinander gehen mußte, und also Pelops die Hippodamiam weg bekam; allein als er solchen ihres Contractis erinnerte, stürzte er ihn dafür aus dem Schiffe, worinne sie sich befanden, in das Meer, welches denn hernach von ihm, nach einiger Meynung, den Nahmen des Maris *Myrosi* bekam. Als sein Körper darauf von dem Wasser an das Ufer getrieben wurde, begruben ihn die Phoenaeer, und hielten ihm zu Ehren jährlich einmahl gewisse Parentalia bey Nacht; Zeit, seinen Tod aber rächeten die Götter auch noch an des Pelops Nachkommen.

Myrtoum mare, ist ein Theil des Aegzischen Meers, zwischen dem Peloponneso, Attica, denen Insula Euboea, Polyrgo, Siphno, Melo und Creta, welches den Nahmen nach einigen von einer kleinen Insul Myrto, so in selbigem lieget, nach andern von dem Myrtilo, des Oenomaï auriga, den Pelops in demselben ersäufft, und nach den dritten von der Myrtone, einer gewissen Jungfer haben soll. Anigo ist es das Gewässer von Negropont und Liuidien über die Golfo di Engia, und di Napoli di Romania an Arorea, und anderer Eits an den Insulen Zea, Zerniso, Siphano und Milo hin, bis an Candien, welches jedoch gleichwohl auch andere etwas genauer einschreiben, und es bloß von dem Meere zwischen Negropont, Andrus, Caura, Zea, Macronis und Liuidien verstehen, als in welchem denn auch die ehemals bekannte kleine Insul Myrtos allernächst unter Negropont liegen soll.

Myfia genes sind bey dem Ouidio *de Ponto lib. III. Ep. 9. v. 77.* so viel, als die Myfia, in Europa, so aber besser Masi zum Unterschied derer Myfier in Asien genannt werden. Jedoch, wie die Griechen beide Länder *Moslav* nennen; also pflegen es ihnen dann und wann auch die Lateiner nachjuthun, doch ordentlicher Weise nennen diese die Europäische Provinz lieber *Masiam*, als *Myfiam*. Siehe oben *Masia*.

Myfi, Gr. *Miros*, sind bey dem Homero *II. B. v. 859.* item bey dem Horatio *Epod. 17. v. 10. u. 4. w. m.* die Myfier, oder Einwohner der Landschaft *Myfia* in Asien, von der bald hernach ein mehrers.

Myfi sind bey dem Floro *lib. III. c. 12.* so viel, als die Mochi in Europa, so an ihrem Orte nachzusehen.

Myfia, Gr. *Mysia*, eine große Landschaft in Klein-Asien, welche gegen Mitternacht an Bithynien, gegen Abend an den Propontidem, Hellefpon: und das Aegzische Meer, gegen Mittag an den Hermaum oder Lydien, und gegen Morgen an Asiam propriam stieß, und wiederum in *Myfiam minorem* und *maiozem* unterschieden wurde, wovon jenes den mit-

ternächtigen, dieses aber den mittäglichen Theil ausmachte, nachher aber beide ziemlich verringert wurden, als Troas, Phrygia minor und Acolis besondere Landschaften ausmachten, welche doch sonst ingesamt mit darzu gehörten. Inmittlest waren die besamtesten Derter in *Myfia minore*. *Cyaxicus*, *Lampfacus*, *Apollonia*, *Miletopolis*, *Germa* und andere, in *Myfia maiore* aber *Pergamum*, *Perperene*, *Adramyttium*, *Assus*, *Antandrus*, *Poroselene*, *Picane* und andere mehr, daß also beide Landschaften noch bis igo wenigstens an den Städten *Lampfacus* und *Pergamum* zu erkennen. Sonst haben sie den Nahmen von dem *Myfio*, einem gewissen Mann, der die Cybelen zur Herberge aufnahm, und werten anigo mit unter dem Nahmen *Nacolien* begriffen, daher sie denn auch nunmehr über 300 Jahr unter der Türcken Vothmäßigkeit mit stehen.

Myfia ist eine fingirte Stadt in des Terentii *Andria*, welche den Nahmen von ihrem Vaterlande, *Myfien*, hat.

Myfias campus, Gr. *Miosos meidus*, ist bey dem Pindaro *Nem. II. ep. 7. v. 19.* so viel, als *Myfien* selbst, wovon denn *Telephus* ehemals einen Theil besaß.

Myfteria sind bey dem Corn. Nepote *Alcib. c. 3.* so viel, als der *Cereris* Gottes: Dienst, welcher mit großer Verschwiegenheit dessen, was darbey vorgieng, mußte gesehert werden, daher er denn auch den Nahmen eines Geheimnisses oder *Myfieri* führet. Siehe oben *Ceres*.

Myfus ist bey dem Virgilio *Georg. III. v. 370.* ein Beynahme des *Caici*, weil solcher in *Myfia maiore* stieß. Siehe oben *Caicus*.

Myfus dux ist bey dem Ouidio *de Ponto lib. II. Ep. 2. v. 16.* so viel, als der *Telephus*, König in *Myfien*. Siehe unten *Telephus*.

Mythracenes, oder, wie auch andere schreiben, *Mitracenes*, einer von des *Belli* Anhaube, der aber mit dem *Orsillo* zu dem *Alexandro M.* übergieng, und solchem Gelegenheit gab, sich desto eher an dem *Berräther* und *Mörder* des *Danii* halber zu rächen.

Myus, eine Stadt in Ionien, welche A. M. 2877. bey der berühmten Migratione *Ionica* mit erbauet wurde, 30. Stadia vom Meere Landeinwärts an dem *Mzandro* lag, und dem *Themistocli* mit von dem *Artaxerxe* geschencket wurde. Sie wurde nach der Zeit von dem *Wasser* ruiniret, und fiel ihr Vorum unter den Ionischen Städten den *Milesiern* mit zu. An igo ist von ihr nichts mehr bekannt, indessen aber doch ihre Gegend unterhalb *Mangresia*, doch auf der südlichen Seite des *Mzandri* zu suchen.

N.

Nabarsanes, ein General des *Darii*, welcher nach dieses Niederlage bey *Arbelis* an ihm mit dem *Besio* und andern zum *Scheitern* wurde, und dessen Tod mit befördern half, sich darauf in *Hyrcanien* retirirte, und sol-